

Dieter Hallervorden (1935) ist als anarchischer Slapstick-Kabarettist der umtriebige Harlekin des politischen Humors. Nach Anfängen bei den 'Bedienten' gehört der "volksnahe Intellektuelle" (Harald Martenstein) 1960 zu den Gründern der bis heute von ihm geleiteten Berliner 'Wühlmäuse', die nach mehr als dreißig Ensembleprogrammen seit 1986 eine der erfolgreichsten Gastspielbühnen der Republik betreiben. Der "Dr. Mabuse des Kabarets" (NRZ) verwandelt sich in den siebziger Jahren für Fernsehserien und Filme in den Tolpatsch 'Didi' und wird zum höchst erfolgreichen 'Blödler der Nation'. Anfang der neunziger Jahre kehrt die "Institution des Hauptstadt kabarets" (Die Welt) diesen Nonsensclownerien den Rücken und widmet sich "im Spagat zwischen Quote und Qualität" (Dieter Hallervorden) in den TV-Serien 'Spottschau' und 'Spottlight' wieder der kritischen Satire. Nach der Jahrtausendwende dann glänzt der perfektionistische Erzkomödiant als Charakterdarsteller in Theater- und Filmrollen:

„Ein Eulenspiegel in rotem Anzug und schwarzer oder kariertter Weste, jongliert er mit den Weisheiten und den Absurditäten des im Leben so oft zum Besten gehaltenen gesunden Menschenverstandes, ein ironischer Gaukler auf dem Seil über Wahrheit und Irrtum.“ (Berliner Morgenpost)

